

Das nächste Projekt im Visier

Kein Ausruhen für den Verein **Schlossmuseum** Nidau: Anfang 2008 wird der Ausstellungsteil im Schloss Nidau mit dem Thema «Das Seeland und seine Baumeister» erweitert.

H.K. Für Werner Könitzer, Präsident des 2002 gegründeten Vereins **Schlossmuseum** Nidau, stand das abgelaufene Vereinsjahr klar im Zeichen des Buches «überflutet-überlebt-überlistet», welches im vergangenen Dezember erschienen ist. Das sagte er anlässlich der von knapp 50 Mitgliedern besuchten Hauptversammlung in Orpund.

Buch des Vereins interessiert

Das im Zusammenhang mit der Ausstellung über die Juragewässerkorrektion von Matthias Nast verfasste Buch löste grosses Echo aus. Bereits gut die Hälfte der 7000 Exemplare, wovon 1000 in französischer Sprache, wurden bisher verkauft. «Das Buch ist von allen Seiten nur gelobt worden. Negative Reaktionen gab es keine», sagte Könitzer. Dank Spenden, Sponsoren und Beiträgen aus dem Lotteriefonds, ergaben sich durch die Herausgabe des Buches für den Verein keine finanziellen Belastungen.

Huldigung an Ingenieure

Der Versammlung wurde auch das nächste Projekt des Vereins vorgestellt. Im Januar 2008 würde Robert Müller, Leiter der zweiten Juragewässerkorrektion, seinen hundertsten Geburtstag feiern. Bei der geplanten Ausstellung «Das Seeland und seine Baumeister» sollen nun das Ingenieurwesen und die Wasserbaukunst im Seeland im Mittelpunkt stehen. Die neue Ausstellung soll jenen Ingenieuren gewidmet sein, die über Jahrhunderte das Seeland gestaltet und verändert haben.

Sie wird in drei Themenbereiche gegliedert werden. Der erste zeigt die Zeit vor der ersten Juragewässerkorrektion und die damaligen Pläne und Projekte. Im Mittelpunkt des zweiten Themenbereichs wird die Geschichte der transhelvetischen Schifffahrtsverbindung Rhein-Rhône stehen und aufgearbeitet. Im dritten Bereich sollen die moderne Mobilität, der Strassenbau und die Verkehrserschliessung thematisiert werden. Realisiert wird die Ausstellung wiederum von Martin Birrer. Die Eröffnung ist für Januar 2008 vorgesehen.

Finanzen gesichert

Werner Könitzer konnte an der Versammlung in Bezug auf die Finanzen grünes Licht geben. Die Finanzierung der neuen Ausstellung - Kostenpunkt 180 000 Franken - sei gesichert. Gelder aus dem kantonalen Lotteriefonds bilden, neben Gönner- und Sponsorenbeiträgen, den grössten Anteil.

Info: www.Schlossmuseumnidau.ch